Liebe kleine Leserin, lieber großer Denker,
was meinst du? Sind schon alle Geschichten erzählt? Sind schon alle Welten entdeckt?

Warst du schon im Königreich am Meer? Bist du jemals dem langen König begegnet? Hast du je auf der duftenden Frühlingswiese getanzt? Nein? Niemals? Dann wird es höchste Zeit.

Simone Merkel ist drei Königen begegnet. Erst einem dicken. Dann einem langen. Schließlich einem kleinen. Sie hat die Geschichte Regina Bense erzählt. Sie wusste sofort, wie es in den Königreichen aussieht. Das hat sie in ihren Bildern festgehalten.

Hier ist die Geschichte nun für dich. Stell dir vor, du hältst ein Buch in der Hand. Schlag es auf und lies. Begegne den Königen. Entdecke ihre Welten auf deine eigene Weise.
Male und gestalte alles ganz genau so, wie du es dir vorstellst.

Viel Spaß wünschen dir
Simone Merkel und Regina Bense

Übrigens:

Regina Bense ist Grafikerin und Illustratorin in Berlin. Sie entdeckt die Welt mit verrückten Bildern und zeichnet sie auch so.

Simone Merkel ist Fachberaterin für die Arbeit mit Kindern in der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz. Sie begegnet interessanten Gestalten und erzählt deren Geschichten.

Der dicke, der lange und der kleine König

Einst, als Sonne und Mond noch den Rhythmus der Zeit bestimmten und Wegstrecken zu Fuß zurückgelegt wurden, gab es drei Königreiche.

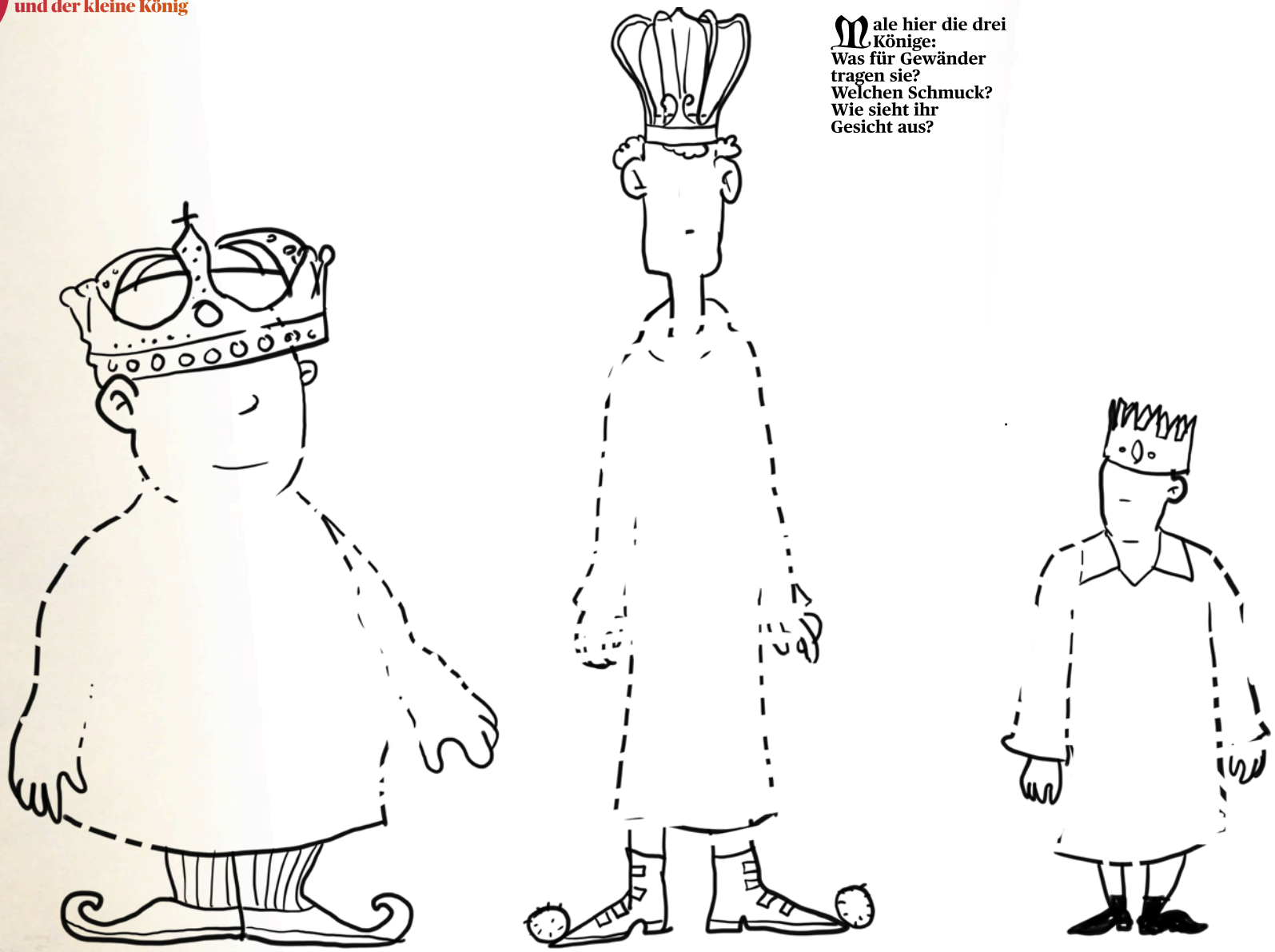
Das **erste** Königreich lag am Meer. Ein dicker König regierte in diesem Reich. Er liebte die Schiffe und er liebte das Meer. Wann immer er mit dem Schiff auf das Meer hinaussegelte, sprach er: "Mein Reich ist das größte. Es reicht von einem Ende des Meeres bis zum nächsten. Nichts kann sich mit dieser Größe messen."

Das **zweite** Königreich lag in den Bergen. Ein langer König regierte in diesem Reich. Er liebte die Gesteine und er liebte die Berge. Wann immer er auf die Berge hinauffuhr oder in den Berg hinabstieg, sprach er: „Mein Reich ist das mächtigste. Es reicht vom höchsten Gipfel bis in den tiefsten Erdenschlund. Nichts kann sich mit dieser Macht messen.“

Das **dritte** Königreich lag in den Feldern. Ein kleiner König regierte in diesem Reich. Er liebte die Farbe des reifen Korns und den lieblichen Duft der Blumen auf der Wiese. Wann immer er durch die Felder streifte, sprach er: „Mein Reich ist das wunderbarste. Es reicht vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Untergang. Es reicht von einem Menschenleben bis zum nächsten. **Nichts kommt diesem Wunder gleich.“**

Der dicke, der lange und der kleine König

Male hier die drei Könige:
Was für Gewänder tragen sie?
Welchen Schmuck?
Wie sieht ihr Gesicht aus?



Male hier Dein liebstes der 3 Königreiche:

Der dicke, der lange und der kleine König

Eines Tages trug es sich zu, dass sich die drei Könige trafen.

Der **dicke König** sprach sogleich: „Ich bin der König des größten Reiches. Mein Königreich reicht von einem Ende des Meeres bis zum nächsten. Ich bin der größte König."

„Wie kannst du sagen, dass du der größte König bist", empörte sich der **lange König**. „Mein Königreich ist größer und mächtiger zugleich. Es reicht vom höchsten Gipfel bis in den tiefsten Erdenschlund. Diese Größe und diese Mächtigkeit ist mit nichts auf der Welt zu vergleichen."

Wütend schrie der **dicke König**: „Sieben mal sieben Tage muss ein Mensch reisen und sieben mal sieben Jahre muss ein Mensch leben, um die Größe meines Reiches zu erfassen. Nichts ist größer auf diese Welt. Aber woher könnte ein so nichtsnutziger Nichtsnutz wie du das wissen?"

Menschen, die streiten, sehen nicht besonders hübsch aus!

Der dicke, der lange und der kleine König

Augenblicklich schickte sich der **lange König** an, seine Hand geben den **dicken König** zu erheben.

Da trat der **kleine König** dazwischen. Er verschränkte die Arme vor der Brust und blickte eindringlich erst den einen, dann den anderen an. Schließlich sprach er:

„Welches ist das **größte** Königreich? Welches ist das **mächtigste** Königreich? Welches ist das **wunderbarste** Königreich? Wer kann das wissen? Auf einen Wettstreit käme es an! Seid ihr bereit?“

Der kleine König streckte seine Hand aus, der dicke und der lange König schlugen ein. „**Ein Wettstreit**“, sagten beide, „ja, ein Wettstreit soll erweisen, welches das größte und mächtigste Königreich ist.“

„Aber wie soll das gehen?“, fragte der dicke König. „Worin wollen wir uns messen?“, wunderte sich der lange König. „Die Menschen werden es erweisen“, sprach der kleine König. „An den Menschen werden wir sehen, ob das Königreich groß und mächtig und wunderbar ist.“

„An den Menschen“, nickte der dicke König und der lange König war einverstanden.

Wir werden den Wettstreit gewinnen“, sprachen die Menschen im **Königreich am Meer**. „Unsere Geschicklichkeit wird den Beweis erbringen. Durch unsere Schnelligkeit werden wir zeigen, dass wir die Größten sind.“ Und sofort gingen die Bauarbeiter ans Werk. „Ein Schiff werden wir bauen, ein Schiff, das größer und schneller ist als alle Schiffe, die es bisher gab.“

Sie fällten Bäume, so viel das Land hergab. Sie schnitten Holz. Sie hobelten und sägten. Sie bohrten und hämmerten. Schließlich reichte die Spitze des Mastes bis zum Himmel, der Fuß des Rumpfes berührte den Meeresboden. Mit geblähten Segeln flog das Schiff in Windeseile von einem Meer zum anderen.

Wir werden den Wettstreit gewinnen“, sprachen die Menschen im **Königreich in den Bergen**. „Unsere Kraft wird den Beweis erbringen. Durch unseren Erfindungsreichtum werden wir zeigen, dass wir die Größten sind.“ Ohne zu zögern, gingen die Bergleute ans Werk. „Wir werden die Rohstoffe veredeln. Sie werden so edel und nützlich sein, dass Wohlstand und Reichtum von nun an ewig währen.“

Sie hoben Rohstoffe, so viel der Berg hergab. Sie trugen das Erdreich ab. Sie kochten das Erz und schmolzen das Silber. Sie förderten das Öl und bändigten das Gas. Was immer der König wünschte, stellten sie aus den Schätzen der Erde her. Schließlich war ihre Kraft so groß, dass das Königreich der Berge so hell leuchtete wie die Sonne.

Male das Fest auf der Wiese am Rande des Feldes

Einen Wettstreit soll es geben?“, fragten die Menschen im **Königreich in den Feldern** und blickten sich ratlos an. „Worum sollen wir wetten? Wofür sollen wir streiten? Was sollen wir tun?“ So eilten die Fragen von Haus zu Haus. „Wir können tanzen“, sagte der Lehrer. „Wir können singen“, sprach die Musikerin. „Wir können spielen“, riefen die Kinder. „Wir können köstlich schmausen“, meinte die Köchin. Im Nu versammelten sich die Menschen auf der großen Wiese am Rande des Feldes. Jeder brachte, was er hatte: Ein Lied oder einen Tanz, ein Brot oder einen Wein, eine Suppe oder ein Spiel. Sie aßen und waren fröhlich miteinander. **Sie teilten und hatten alles gemeinsam.**

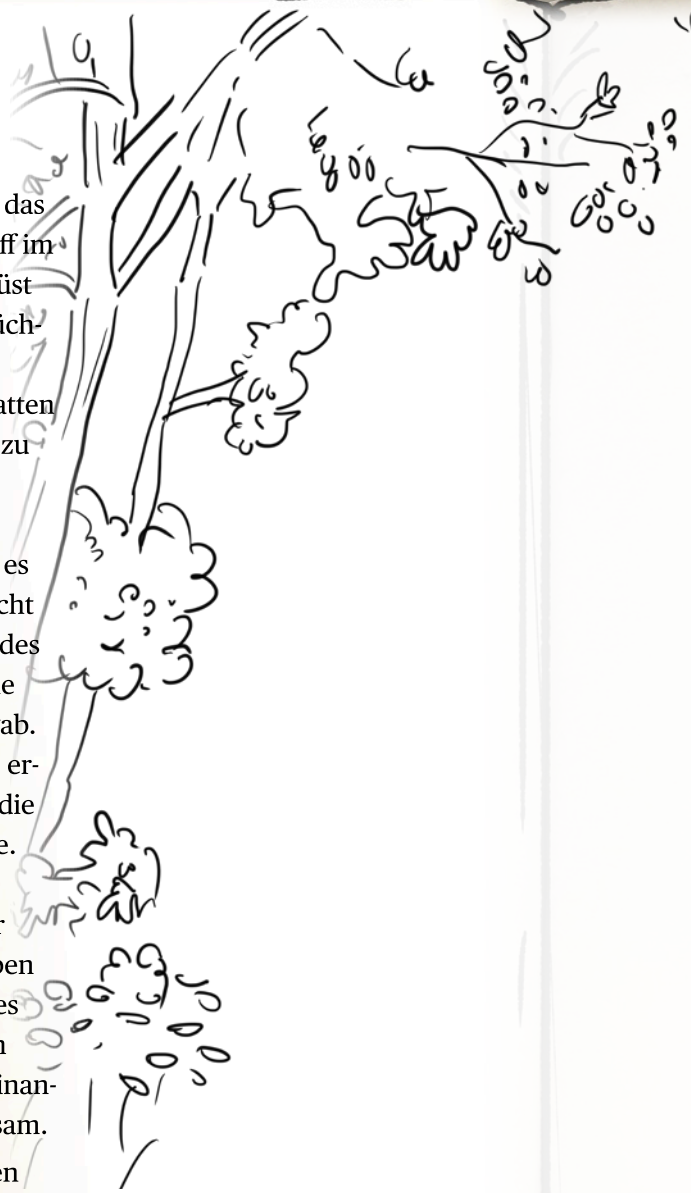
Der dicke, der lange und der kleine König

Im Königreich am Meer lag das größte und schnellste Schiff im Hafen. Das Land aber war wüst und leer. Kein Baum, der Früchte trug, um die Menschen zu nähren. Kein Baum, der Schatten spendete, um die Menschen zu schützen.

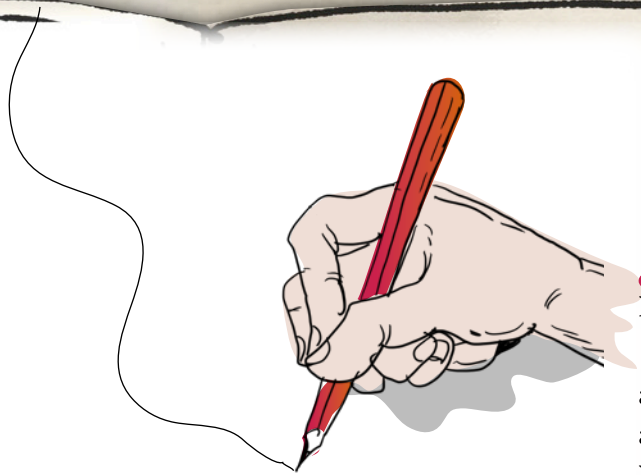
Im zweiten Königreich war es sonnenhell. Gleißendes Licht überstrahlte den Tag, flutendes Licht erfüllte die Nacht. Keine Dunkelheit mehr, die Ruhe gab. Die Schätze der Berge waren erbeutet. Keine Tiefe mehr, in die es sich hinabzusteigen lohnte.

Das Königreich der Felder war erfüllt von den Farben der Blumen und vom Duft des Korns. Die Menschen lachten und tanzten. Sie teilten miteinander und hatten alles gemeinsam.

Der kleine König saß mitten unter ihnen und sprach: „Die Menschen haben es erwiesen. Das ist das wunderbarste Königreich. Nichts kommt diesem Wunder gleich.“



Male das wunderbarste Königreich. Male Menschen, die teilen. Male den kleinen König mittendrin ...



Liebe kreative Malerin,
lieber neugierige Erfinder,
nun kennst du den dicken,
den langen und den
kleinen König.

Wäre es denkbar, dass alles ganz anders ist? Vielleicht ist etwas ganz anderes passiert? Was meinst du? Welche Geschichte würdest du erzählen?

Nun geht es erst richtig los. Jetzt fängt die Geschichte erst richtig an. Nimm einen großen Bogen Papier. Male drei Könige. Erst einen dicken. Dann einen langen. Schließlich einen kleinen. Schneide sie aus. Spiel mit ihnen eine Geschichte. Erfinde deine Geschichte.

Erzähl **deine Geschichte** der drei Könige. **Schreib** deine Geschichte hier auf. **Male** deine Geschichte der drei Könige. **Spiele** mit deinen Königen die Geschichte. Mach ein Foto davon.

Ich bin gespannt, was dir einfällt. Wenn du willst, kannst du mir deine Ideen per Brief oder als E-Mail senden. Ich freue mich darauf.

Viele Grüße von

Simone Merkel

Und hier schickst du deine Ideen hin:

Amt für kirchliche Dienste,
Simone Merkel,
Goethestr. 26-30, 10625 Berlin
s.merkel@akd-ekbo.de

EVANGELISCHE KIRCHE
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

AKD: Amt für kirchliche Dienste in der Evangelischen Kirche
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

KIRCHE MIT KINDERN